



FC Oberwallis Naters macht Freude

4:0 zum Start

Der FC Oberwallis Naters steht neu allein an der Spitze der 1.-Liga-Classic-Gruppe 3. Im Nachtragsspiel gegen Lancy trafen Edis Colic (Bild) und Romaric Nya Ngatcha zum klaren 4:0-Sieg. Spitzenteam YB II seinerseits unterlag zu Hause. | Seite 14

Der OK-Präsident war happy

Dass sich der Erner Dorfplatz so gefüllt hatte, freute ihn besonders. Ulrich Grichting, der Präsident des Fanclubs und Mitorganisator des Empfangs, zeigte sich sehr zufrieden. «Der Aufmarsch der Ehrengäste, ihre Reden, die zahlreichen Fans, das Wetter – ich denke, es war eine sehr gelungene Feier.»

Anthamatten...

Auch Sophie Anthamatten, Eishockey-Torhüterin des EHC Saastal und der Frauen-Nati, liess sich den Empfang nicht nehmen. Foto- und Autogrammwünsche inklusive.

...und Schiner

1465 in Mühlebach geboren, ist Matthäus Schiner in einer Statue auf dem Dorfplatz verewigt. Sie flankierte die Bühne, unweigerlich bedienten sich auch einige Redner am ehemaligen Kardinal und Bischof. Klar ist, in Patrizia Kummer hat Schiner mächtig Konkurrenz erhalten. Ins Gehege kommen sich die beiden aber nicht: Patrizia Kummer erhält eingangs Mühlebach einen auf ihren Namen getauften Platz. **ada**

«Ihre Frische, Ruhe und Natürlichkeit haben uns überzeugt»



Oskar Freysinger, Staatsrat

«Das Resultat einer weitsichtigen Planung. Sie hat es verdient»



Roland Imboden, Swiss-Ski

«Ich war nervös und schlich aus dem Büro, um den Lauf zu sehen»



Daniela Meuli, Ex-Boarderin

Patrizia Kummer | Würdiger Empfang für die Snowboard-Olympiasiegerin in Ernen

Der 14. Stern für das Wallis



Gehrt. Patrizia Kummer mit der stolzen Goldmedaille und der neuen Strassentafel, die nun in Mühlebach angebracht wird.

FOTOS WB/KEYSTONE



Fans. An die 700 Fans, unter ihnen zahlreiche begeisterte Kinder, begleiteten Patrizia Kummer Richtung Dorfplatz von Ernen.

Eine grosse Bühne für eine grosse Sportlerin. Patrizia Kummer wurde mit Glückwünschen und Lobesworten eingedeckt.

ALAN DANIELE

Das Timing war perfekt, es hätte besser nicht sein können. Da war das Wetter, das dem herzlichen Empfang für die Olympiasiegerin Patrizia Kummer einen Bilderbuch-Rahmen verlieh. Da war der Blick auf den Kalender, der verriet, dass an jenem Tag der Internationale Tag der Frau war. Kurz – zweieinhalb Wochen nach ihrem Triumph von Sotschi waren die schier unzähligen und verdienten Gratulationen auf dem Erner Dorfplatz das Tüpfelchen auf dem «i».

Die gefeierte Mühlebacherin selbst, sie genoss, sie lauschte, schrieb Autogramme, lächelte in die Fotokameras und freute sich über den Aufmarsch von rund 700 Fans. «Es war herrlich, mit all diesen Leuten meine Freude teilen zu dürfen. Ich konnte jede Minute geniessen.» Von ganz Jung bis Alt, über die Erner Dorfmusik hin zur Guggenmusik «Schratti Schränzer», ehemalige Mitschüler, Weggefährten, Supporter und, und, und, es war eine wohlverdiente Kulisse.

Der gemeinsame Stolz auf die Olympiasiegerin

Nach der Begrüssung durch Uli Grichting, den Präsidenten des Fanclubs, hob die Gemeindepräsidentin Christine Clausen hervor, sie müsse lange zurückdenken, seit letztmals so viel Prominenz im Dorf anzutreffen war.

Tatsächlich war die Gästeschar illustert. Staatsrat Oskar Freysinger, Polizeichef Christian Varone, Ständerat René Imoberdorf, Nationalrätin Viola Amherd, Swiss-Ski-Direktor Ro-

land Imboden oder Ex-Snowboarderin und Olympiasiegerin 2006 Daniela Meuli, um nur einige zu nennen.

Vereint waren sie im Stolz und in der Freude auf das, was die 26-Jährige gezeigt hatte. Nicht nur in Sotschi, sondern auch in den Jahren zuvor, in welchen sie mit Hartnäckigkeit und Zielstrebigkeit auf ihren neuerlichen Karrierehöhepunkt hinarbeitete. Selbst in Zeiten, wo beim nationalen Verband Swiss-Ski nicht alle an Kummers Potenzial glaubten.

Keine Statue, aber dafür einen Platz

Nach Clausen erinnerte sich Vizepräsident Francesco Walter an ein Versprechen, Kummer in einer Statue zu verewigen, sollte ihr einst ein Coup gelingen. Daraus ist eine neue, nicht weniger gute Idee entstanden. Das Schild «Patrizia Kummer Platz» steht künftig beim Dorfeingang in Mühlebach. Die Lacher auf seiner Seite hatte, einmal mehr, Oskar Freysinger. Er widmete der Olympiasiegerin den 14. Stern im Walliser Wappen, zeigte sich namens der Regierung stolz und hoffte, dass dieser Sieg auch für andere Sportler aus der Region ein Ansporn darstellt. Später wies Roland Imboden zu Recht darauf hin, dass an Olympia eigene Gesetze gelten, und Kummers «Gold» alles andere denn selbstverständlich sei.

Patrizia Kummer hat das Bad in der festlichen Menge genossen. Nun geht es für sie wieder an die harte Arbeit – in drei Wochen wird um die Schweizer Meistertitel gekämpft. «Danach gönne ich mir ein paar Wochen Ferien. Es sind die ersten richtigen Ferien seit Längerem.»

Sagt es, und lässt sich weiterfeiern. Es ist ihr Tag.



Des Lobes voll. Gemeindepräsidentin Christine Clausen.



Initiant. Fanclub-Präsident Ulrich Grichting führte mit viel Enthusiasmus durch den Empfang.